



Haupt-Ausschuß

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Innsbruck, am 4. Mai 1933.
Erlerstraße 9/III.

Geehrte Sektionsleitung!

Bezüglich der in den beiden Rundschreiben der Sektion Austria angeregten Anträge geben wir Ihnen im Folgenden die Stellungnahme des Verwaltungsausschusses bekannt. Aus dem Protokoll der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 2. Mai 1933:

„Mit Bezug auf das erste der beiden an alle Sektionen und Hauptauschuß-Mitglieder gesandten Schreiben der Sektion Austria ist der Verwaltungsausschuß nach eingehender Beratung einhellig zu dem Beschluß gekommen, dem Hauptauschuß zu empfehlen, auf die Tagesordnung der Hauptversammlung den Antrag zu setzen:

Die Satzung wird in § 5 ergänzt durch den Zusatz:

„Personen jüdischer Abstammung dürfen nicht als Mitglieder aufgenommen werden.“

Die Abstimmung auf der Hauptversammlung hierüber soll möglichst ohne Debatte durchgeführt werden.

Den anderen Punkten des zweiten der beiden Schreiben der Sektion Austria kann der Verwaltungsausschuß nicht jene Dringlichkeit zuerkennen, die nach seiner Meinung für die Einbringung von Satzungsänderungs-Anträgen nach der hierfür vorgeschriebenen Frist erforderlich ist.“

Mit alpinem Gruß

Verwaltungsausschuß
des
D. u. Oe. Alpenvereins.

An den Hauptausschuß des D.u.S.A.-V.

Die gefertigte Sektion ersucht den Hauptausschuß, auf der Hauptversammlung in Bludenz zu beantragen:

1. § 1, Absatz 1 der Satzungen „Der Verein führt den Namen „Deutscher und Österreichischer Alpenverein“ (D.u.S.A.-V.) (E.V.) soll nun heißen: „Der Verein führt den Namen Deutscher Alpenverein“ (D.A.-V.) (E.V.)

2. Zu Absatz 2 des § 1 wird hinzugefügt: Zweck des Vereines ist ferner das Deutschtum, zu wahren und zu fördern.

3. § 1, Absatz 3 „Der Verein ist unpolitisch“ entfällt. Absatz 4 soll heißen: Der Verein hat seinen Sitz bis zum Ablauf des Jahres 1938 in Stuttgart.

4. § 3 erster Absatz: „Der Verein besteht aus Sektionen“ soll nun heißen: „Der Verein besteht aus Zweigen“. Ebenso ist sinngemäß überall „Zweig“ für „Sektion“ zu setzen.

5. § 5. Neu soll als dritter Absatz kommen: „Mitglieder der Zweige können nur Deutsche (Arier) sein.“

6. § 5. Neu als vierter Absatz: „Mitglieder von Zweigen, die gegen die Bestimmung ‚Zweck des Vereines ist ferner, das Deutschtum zu wahren und zu fördern‘ bewußt gröblich verstoßen oder in dauerndem Widerspruch hiezu stehen, sind nicht aufzunehmen oder auszuschneiden“.

7. Es wird allen Alpenvereinsmitgliedern dringend empfohlen, den Gebrauch der Fremdwörter zu vermeiden und sich nur der deutschen Schrift und der deutschen Druckbuchstaben zu bedienen.

8. Die Farben des Deutschen Alpenvereines sind schwarz-weiß-rot.

Für die Sektion

Rundschreiben 2.

Wien, 20. April 1933.

Erneuerung des D. u. S. A.-B!

„National sein, heißt:
Sein Stammesvolk lieben
über alles in der Welt!“
Schönerer.

Das Alter blickt lieber in die Vergangenheit, es fürchtet jede Änderung eines bestehenden Zustandes, es ist „konservativ“; Neuerungen stören es in der nach mühsamer Arbeit erwünschten und verdienten Ruhe und sind ihm daher unbequem und verhaßt. Das Leben aber fließt unaufhaltsam weiter, die Zeit, und namentlich eine Zeit wie die jetzige, ändert seine Formen.

Ein Frühlingssturm braust durch das ganze Reich und sendet seine Wellen in alle Gauen, wo Deutsche wohnen. Was morsch ist, fällt; was in nutzlosem Eigensinn gegen den neuen Geist, der nur ein alter, aber bisher unterdrückter, ist, sich auflehnen will, unterliegt. Dieser neue Geist aber, der so unerhört schnell das deutsche Volk in seinen Bann gezogen, der aus jämmerlicher Zerrissenheit eines zerklüfteten Parteienstaates ein einheitliches deutsches, seines Wertes bewußtes Volk geschaffen hat, ist der **völkische** Geist, ist die **Liebe zum eigenen deutschen Volk** und ist der **feste Wille**, die Schmach zu tilgen, die das deutsche Volk von Feinden aller Art, nicht zum wenigsten von seinen **inneren**, jahrelang erdulden mußte, ist der unerschütterliche Vorsatz, ein **Mißdeutschland** der Zukunft aufzubauen. Dieser Wille, **deutsch** und nichts als **deutsch** zu sein, durchflutet das ganze Innenleben, alle Einrichtungen des deutschen Volkes. Was durch Jahrzehnte von **Juden** und von **irreführten** Volksgenossen verseucht und herabgewürdigt worden ist -- Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Vereinsleben, geistige und körperliche Betätigung, Wehrhaftigkeit, Jugendfürsorge usw.. das erlebt eine herrliche Auferstehung in **deutschem** Sinn: eine von allen Schmarozerpflanzen gereinigte mächtige Eiche, ein geeintes, sich seiner Kraft bewußtes deutsches Volk steht erhobenen Hauptes vor uns!

In den großen Vereinigungen der vielartigen Sportverbände, in der „Deutschen Turnerschaft“, in der Studentenschaft, in den Sängerbänden u. s. f. flammt die Begeisterung für wahres Deutschtum auf und wirkt an der inneren Befreiung des deutschen Volkes mit.

Und der **D. u. S. Alpenverein** mit seinen 220.000 Mitgliedern? Der könnte kühl abseits stehen und sich den Hut über die Ohren ziehen, damit er die hellen Freudenfeuer des deutschen Gedankens nicht sehen und den millionenfachen Ruf „Deutschland, Deutschland über Alles!“ nicht hören müsse? Der sollte bröckeln: „Was geht uns die deutsche Erneuerung an? Wir bleiben ‚unpolitische‘ Bergsteiger von anno dazumal“?

Nein, das darf nicht sein! An den Trägern unseres Vereines, an den Sektionen, liegt es jetzt, zur Unterstützung unserer Vereinsführung ihre gewichtigen Stimmen zu erheben und das, was überlebt ist und ganz anderen Verhältnissen angepaßt war, zu ändern. Die Befürchtung, daß die Satzungen dies verbieten, ist ganz unbegründet. Es wurde zwar im Jahre 1924 der Punkt in die Satzungen aufgenommen: „Der Verein ist unpolitisch. Die Erörterung und Verfolgung politischer Angelegenheiten liegt außerhalb seiner Zuständigkeit“, doch wurde schon damals auf Antrag des Zweiges Austria der erläuternde Zusatz beschlossen: „Bestrebungen zur Wahrung und Förderung deutscher Stammesart können selbstverständlich **nicht** als politisch anerkannt werden“ und auf Antrag der Sektionen Hochland und Oberland wurde hinzugefügt: „Durch die neue Satzungsbestimmung, wonach der Verein ein unpolitischer ist, soll der Pflege und Förderung nationaler Gesinnung und vaterländischen Geistes durch die Sektionen nicht entgegengetreten werden.“

Niemand will, daß sich unser Alpenverein je mit **Tagespolitik** abgebe oder einen **Parteienkampf** in den Verein trage oder sich in die staatliche **Außenpolitik** mische u. s. f. Es wurde übrigens bisher nicht als „politisch“ aufgefaßt, daß sich unser Verein der hartbedrängten Südtiroler annahm und seine geistige Verbundenheit mit ihnen befundete — aber daß wir neben der Behandlung von **alpinen Aufgaben**, die der **vornehmste Zweck** des Alpenvereines naturgemäß immer **bleiben müssen**, auch unser **deutsches Volkstum** nun gelegentlich etwas mehr pflegen wollen als bisher, dieses Recht lassen wir uns nicht nehmen. Der Satz vom „unpolitischen“ Verein ist nur zu Mißdeutungen geeignet und kann ruhig **fallen**. Wir verweisen da auf den „Deutschen Turnerbund“, der seinen Sitz in Osterreich hat, ein sogenannter „unpolitischer“ Verein ist und doch zu wichtigen Fragen des Deutschtums immer Stellung genommen hat und nehmen wird, ohne daß er dadurch gegen seine Satzungen verstieße. Oder der „Deutsche Schulverein Südmärk“, der besonders das Grenzdeutschtum in Osterreich schützt, pflegt und fördert.

Und nun bitten wir alle Sektionen, unsere Vorschläge und Anträge, die dem Hauptauschuß vorgelegt werden sollen, zu prüfen und eine **große Sat** zu sehen.

Der heutige D. u. S. A.-B. ist vor 60 Jahren aus zwei Vereinigungen gebildet worden, sein Name wurde mit Rücksicht auf die staatliche Zugehörigkeit der Mitglieder so gewählt. Noch vor 15 Jahren wäre die Änderung des Namens in „**Deutscher Alpenverein**“ in Oesterreich als „**Hochberr**“ verfolgt worden. Das ist vorbei; heute ist für uns nur die Zugehörigkeit aller Mitglieder zum **deutschen Volke** maßgebend, nicht aber politische Grenzen. Staatengrenzen können vergehen, das deutsche Volk aber wird bestehen! Wir sind Deutsche und daher soll der Verein „**Deutscher Alpenverein**“ heißen. Wem könnte es einfallen, etwa von einem „**Deutschen und Bährischen Alpenverein**“ zu reden? Es sind nur noch hie und da wehmütige Erinnerungen an eine verflissene Erziehung zur „**österreichischen Nation**“ und zum „**österreichischen Menschen**“, die davon reden, daß durch die Weglassung des Wortes „**österreichischer**“ eine Zurücksetzung der Deutschösterreicher begangen würde. Wir sagen: „**Das schöne Oesterreich ist unser Mutterland, das größere Deutschland (nicht Deutsches Reich!) aber ist unser Vaterland!**“ Vollziehen wir den Zusammenschluß auch im **Namen** des Vereines!

Die Sektionen sollten fordern, daß alles was undeutsch ist, aus dem Verein ausgeschieden wird. Der Alpenverein muß ein Verein **von Deutschen für Deutsche** werden; hinweg also mit allem, was **jüdisch** ist oder in allbölkischem (internationalem) Sinne das Deutschtum bedroht und schädigt. Der Hauptausschuß und die Hauptversammlung sollten auch allen Sektionen dringend empfehlen, sich des Gebrauches aller entbehrlichen **Fremdwörter** zu enthalten und bei allen Verlautbarungen und Aufschriften im Schriftlichen Verkehr wie in allen Drucksachen nur **deutsche Schrift und deutschen Druck** anzuwenden.

Im Zusammenhang damit könnte endlich das nur aus Bequemlichkeit weitergeschleppte häßliche Fremdwort „**Sektion**“ durch „**Zweig**“ ersetzt und in einer bestimmten Übergangszeit eingebürgert werden.

Es ginge aber auch nicht an, wenn der Alpenverein sich auf den engeren Wirkungskreis eines mehr hochalpinen und schwer zugänglichen Vereines beschränkte. Der Verein muß **allen** anständigen natur- und wanderfreudigen Deutschen die Möglichkeit bieten, sich an dem „**Gesundbrunnen der Alpen**“ zu laben, Geist und Körper zu stärken. Der Alpenverein darf es nicht als eine Entwürdigung seiner selbst ansehen, wenn er als Bergsteigerverein auf dem Wege der Verfolgung seiner eigenen Ziele die deutsche alpenländische Bevölkerung bis hinauf zu den ärmsten Gebirgsbauern in der Wirtschaft unterstützt. Wer ihn deshalb als „**Fremdenverkehrsverein**“ schmählen will, handelt **unbölkisch**.

Von der Pflege des **wahren Bergsteigertumes**, betätigt in den **heimatlichen** Bergen wie in der Durchführung der **völkisch** und bergsteigerisch wichtigen **Auslandunternehmungen** unserer hervorragenden Bergsteigerjugend hinüber zur **alpinen Wissenschaft** und **Jugendfürsorge** und weiter zum gerechtfertigten Bau noch notwendiger **Unterkünfte** und **Wege** für Bergwanderer und Schifahrer führen viele Alpenvereinswege — alle, alle aber liegen sie in dem großen Schaffensgebiet des Alpenvereines, in dessen Mitte, alle Vereinszweige beeinflussend, der **ausübende Bergsteiger** steht.

Und endlich noch eine Gefühlsache: **schwarz-weiß-rot** sind die Farben des alten Bismarckreiches gewesen, unter dieser Flagge ist der deutsche Name groß geworden und ehrenvoll über die Meere getragen worden und nun erleben wir das Glück, diese ruhmvollen Farben wieder zu unseren Häuptern zu sehen.

Möchten doch die **schwarz-weiß-roten** Fahnen im Alpenverein wieder voranflattern als Zeichen der Wiedergeburt, wie sie auf den Schutzhütten und Talherbergen der „**Austria**“ seit 12 Jahren stolz wehen!

Den **österreichischen** Sektionen könnte es dabei frei gestellt bleiben „**schwarz-weiß-rot**“ oder in der **Bandesfarbe** zu flaggen.

Zum Schlusse bitten wir die verehrlichen Zweige, die beigelegten 8 Anträge mit sachgemäßer Fertigung dem Hauptausschuß und die Postkarte der „**Austria**“ einzusenden.

Sollte der eine oder andere Antrag Ihren Beifall nicht finden, wolle er gestrichen werden.

„Ob auch vieles unbesiegbar
Beim ersten Blicke dünkt
Wirbs vom Willen doch bezwungen
Der am Hindernis sich jüngt.“

Mit herzlichem Bergheil

für den Zweig Austria des D. u. S. A.-B.

Bichl.

2 Beilagen.

Dieses Schreiben ergeht an sämtliche S. A. Mitglieder, Vertrauensmänner und Zweige des D. u. S. A.-B.

Verehrliche Schwestersektion!

Die zu Beginn dieses Jahres im Reiche eingetretenen Ereignisse haben in einem unerhörten Schwunge zu einem so mächtigen Aufblühen des deutschen Geistes, zu einem so erhebenden Durchbruch des deutschen Stammesbewußtseins und -gefühles, mithin zu einer so gewaltigen völkischen Erneuerung auf allen Gebieten deutschen Lebens geführt, daß auch unser D. u. S. A.-B. diesen Tatsachen gegenüber sich unmöglich ablehnend oder gleichgültig verhalten kann und darf.

Die schon vor 12 Jahren vom Zweige Austria geforderte Reinigung unseres großen Vereines von jüdischen Fremdkörpern muß nun endlich aus uns selbst heraus geschehen, bevor vielleicht außenstehende Kreise den Alpenverein in dieser Hinsicht beeinflussen.

Auf der Hauptversammlung vom 20. Juli 1924 zu Rosenheim wurde zum Zwecke der Ausscheidung der jüdischen Sektion „Donauland“ zwischen den Sektionen des Reiches und Österreichs ein Abkommen abgeschlossen, wonach die österreichischen Sektionen sich verpflichteten, binnen 8 Jahren (also bis 1932) keinen Antrag auf Einführung des Arrierpunktes für den Gesamtverein zu stellen und keine darauf gerichtete Werbelätigkeit auszuüben, ferner binnen weiteren 4 Jahren nur dann solche Anträge zu stellen, wenn diese von mindestens $\frac{1}{3}$ Stimmen der reichsdeutschen Sektionen unterstützt sind. Die österreichischen Sektionen haben damals, um die Hauptsache zu erreichen, schweren Herzens zugestimmt und sie haben auch die Bestimmungen dieses Abkommens gütlich erfüllt.

Es war für „Austria“ undurchführbar, bis zum 1. März, bis zu welchem Tage nach den Satzungen des Alpenvereines Anträge von Sektionen auf Satzungsänderungen einzubringen sind, die nach dem Vertrage von Rosenheim erforderlichen Unterschriften von $\frac{1}{3}$ der reichsdeutschen Sektionen einzuholen. Der Antrag auf Annahme des Arrierpunktes für den gesamten D. u. S. A.-B. kann daher auf der diesjährigen Hauptversammlung in Bludenz nur dann behandelt werden, wenn der **Hauptauschuß** ihn einbringt.

Wir bitten nun alle Sektionen und empfehlen ihnen, falls sie im Gegenstande zustimmen, das beiliegende oder ein inhaltsähnliches Schreiben an den Hauptauschuß nach Innsbruck, Erlerstraße 9, satzungsgemäß unterfertigt, **möglichst bald einsenden zu wollen**, damit der **Hauptauschuß** den Willen der Sektionen kennen lernt und schon in seiner Sitzung Mitte Mai dazu **Stellung nehmen kann**.

Die ebenfalls beiliegende Postkarte wolle gütigst an Austria geschickt werden, damit diese von der Meinung der Sektionen unterrichtet ist.

Es ist bezüglich des Begriffes „Arrier“ festzuhalten: Personen, die von väterlicher oder mütterlicher Seite in irgend einer Geschlechtsfolge von Juden abstammen, sind keine Deutschen (Arrier).

Im Sinne des Auf- und Ausbaues deutschen Lebens bitten wir auch alle Sektionen, die Reinheit unserer Sprache durch **Vermeidung aller Fremdwörter** zu wahren und zu fördern und bei allen Verlautbarungen, Aussendungen, Aufschriften, Herstellungen von Drucksachen aller Art usw. nur die **deutsche Schrift** und **deutschen Druck** anstatt der allvölkischen Lateinbuchstaben zu verwenden. (Schreibmaschinen allmählich durch solche mit **deutscher Schrift** ersetzen!)

Mit herzlichem Bergheil!

für den Zweig Austria des D. u. S. A.-B.

P i c h l.

2 Beilagen.

Dieses Schreiben ergeht an sämtliche S. A.-Mitglieder, Vertrauensmänner und Zweige des D. u. S. A.-B.